



## **Der Borkenkäfer**

Ursachen und Bekämpfung von  
Borkenkäferschäden im Wald



## Der Borkenkäfer

„Borkenkäfer“ ist der Überbegriff für mehrere Käferarten, die zur Eiablage Gänge in die Rinde oder in das Holz von Bäumen bohren. Der Borkenkäfer kann bei einer Massenvermehrung zum Absterben ganzer Waldbestände führen.

Der **Buchdrucker** (*Ips typographus*) und der **Kupferstecher** (*Pityogenes chalcographus*) befallen hauptsächlich Fichten und sind im Kanton Bern verbreitet.

*Bildlegende: Frisches Bohrmehl (oben), rote Baumkronen (Mitte) sowie ein Buchdrucker, ca. 5 mm gross (unten)*

## Bekämpfungsmassnahmen (nach Entwicklungsstadium)

Das Ziel von Massnahmen in der Käferbekämpfung ist der **Schutz der noch intakten umliegenden Wälder**.

Unabhängig vom Entwicklungsstadium der Käfer müssen bei einem Befall die betroffenen Bäume sofort gefällt werden. Bereits vom Käfer verlassene Bäume können hingegen stehen gelassen werden.

### Entwicklungsstadium 1: Puppen und Larven sind weiss

Es gibt drei alternative Massnahmen, die nach dem Fällen der Bäume ergriffen werden können:

- Entrinden der Bäume mit dem Entrindungsgerät, Material kann liegen gelassen werden
- Holz rücken und sofort aus dem Wald entfernen
- für Energieholzgewinnung Holz hacken (v.a. bei Giebelstücken)

Die Massnahmen müssen **innerhalb von 14 Tagen** abgeschlossen sein.

### Entwicklungsstadium 2: Käfer sind braun und ausgewachsen

In dieser Entwicklungsstufe bleibt nur die Massnahme „Entrinden der Bäume mit dem Entrindungsgerät (Eder)“: Die Rinde wird zerkleinert und damit werden auch die Käfer vernichtet. Das Material kann so liegen gelassen werden.

Die Bekämpfung muss **innerhalb weniger Tage** nach der Entdeckung des Käferbefalls erfolgen, d.h. alles Holz muss komplett entrindet sein.

## Häufig gestellte Fragen

### Wie kommt es zum Käferbefall?

Borkenkäfer sind im Wald immer vorhanden. Jedes Jahr werden einzelne, kranke Bäume befallen. Erst wenn sich die Lebensbedingungen der Käfer stark verbessern, können sie sich explosionsartig vermehren und auch gesunde Bäume erfassen. Entscheidende Kriterien sind:

- ein grosses Angebot an Brutmaterial (beschädigte Bäume);
- durch Trockenheit gestresste Bäume.

### Wie erkenne ich, ob ein Baum vom Borkenkäfer befallen ist?

Die sogenannten «Käferbäume» sind an folgenden Merkmalen erkennbar:

- Bohrmehl am Stamm oder Stammfuss
- rote Färbung der Baumkrone
- Rinde, die sich vom Stamm löst

### Was nützt die Borkenkäferbekämpfung?

Durch rechtzeitiges und gezieltes Aufräumen von Sturmholz und Käferbäumen wird das Ausmass der Folgeschäden grossräumig reduziert, indem dem Borkenkäfer die Nahrungsgrundlage entzogen wird. So kann seine Vermehrung stark eingeschränkt werden.

### Warum bleiben tote Bäume stehen?

In toten Bäumen können sich Borkenkäfer nicht mehr entwickeln. Daher leistet das Fällen toter Bäume keinen Beitrag zur Käferbekämpfung (siehe auch „Totholz ist Lebensraum“).

### Was geschieht ohne Eingriff?

Ohne Eingriffe des Menschen können bei einer Massenvermehrung des Buchdruckers fichtenreiche Wälder grossflächig absterben. Schlechte Witterung (kühl und feucht), Krankheiten, natürliche Feinde und fehlende Brutmöglichkeiten können die Verbreitung des Borkenkäfers reduzieren.

Nach einer Massenvermehrung kann sich der Wald selbst wieder regenerieren. Vorübergehend ist er aber in seinen Funktionen eingeschränkt, was aus Sicht des Menschen problematisch ist (Schutz vor Naturgefahren, Holzproduktion).

## Totholz ist Lebensraum

Die Bäume, die vom Borkenkäfer bereits verlassen wurden, sind wertvoller Lebensraum für andere Tiere. Höhlenbrüter wie der Buntspecht oder Borkenkäferfeinde wie z.B der Ameisenbuntkäfer können den Baum als Unterkunft nutzen. Bei einem weiteren Befall in Nachbarbäumen sind die Nützlinge dann bereits in der Nähe.



## Welche Leistungen bietet der Kanton?

Die Waldbesitzenden beobachten ihren eigenen Wald und melden einen möglichen Borkenkäferbefall dem Revierförster. Der Revierförster berät die Waldeigentümer kostenlos.

Beiträge zur Behebung von Borkenkäferschäden durch den Kanton sind unter folgenden drei Bedingungen möglich:

- Das Gebiet der Käferbekämpfung liegt im Schutzwald, d.h. der zu erwartende Schaden stellt eine Gefährdung von Menschen, Tieren und erheblichen Sachwerten dar.
- Es bestehen gute Aussichten für eine rechtzeitige und erfolgreiche Bekämpfung.
- Die Beiträge für die Bekämpfungsmassnahmen wurden vom Forstdienst vorgängig zugesichert.

Weitere Informationen finden Sie unter  
**[www.be.ch/waldschutz](http://www.be.ch/waldschutz)**  
**[www.waldschutz.ch](http://www.waldschutz.ch)**

Ihr Revierförster

[www.be.ch/foerstersuche](http://www.be.ch/foerstersuche)